

Wiesen-Nachrichten

Mitteilungen und Informationen zum LIFE+ Projekt: „Allianz für Borstgrasrasen“
Herausgeber: Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.



Schweres Gerät bereitet zarten Pflanzen den Weg.



Die Besucher der Projektgebiete können sich freuen:
Vielleicht leuchtet ihnen schon bald der
Lungenenzian entgegen
(Bildautor: J. Rodenkirchen).

Erste Fichten werden geerntet, schon bald werden Arnika und Co. zurückkehren!

Der im LIFE+ Projekt „Allianz für Borstgrasrasen“ notwendige Antrag auf Waldumwandlung nach Landesforstrecht ist positiv beschieden worden.

Nachdem in einer Prüfung die Umweltverträglichkeit des Projektes nachgewiesen worden ist, konnte ein Antrag zur Waldumwandlung nach Landesforstrecht gestellt werden. In einem öffentlich-rechtlichen Vertrag ist die beabsichtigte Waldumwandlung geregelt worden.

Nun sind die Grundlagen gelegt, tatsächlich mit den geplanten Maßnahmen zur Anlage der Offenlandlebensräume zu beginnen. Es sind flächenscharfe „Detailmanagementplanungen“ erarbeitet worden, die die Maßnahmen zeitlich und räumlich bis 2016 darstellen. Nach diesen Planungen wird nun gearbeitet.

Schweres Gerät bereitet den Weg für zarte Pflanzen:

Durch das LIFE+ Projekt werden im August 2013 in den Gemeinden Hellenthal und Kall erste Flächen für die Wiederherstellung besonders gefährdeter Offenlandlebensräume freigestellt. In der Gemeinde Dahlem wird im Winter 2013/2014 mit den Arbeiten begonnen.

In der Gemeinde Hellenthal wird derzeit im „Ländchen“ gearbeitet, in Kall in der „Sistiger Heide“. Die Nadelgehölze werden geerntet, das Holz wird sortiert und abgefahren. Ebenso werden gehackte Äste und Stammreste abgefahren. Danach wird auf den Flächen der sogenannte „Schlagabraum“ beseitigt und ein schwerer Forstmulcher fräst die verbliebenen Baumstubben.

Bereits jetzt steht Pflanzenmaterial von benachbarten Wiesen, Weiden und Heiden zur Verfügung, welches danach auf die freigeräumten Flächen aufgebracht wird. Das sogenannte Mahdgut wird frisch gehäckselt und auf den Flächen angewalzt, damit die enthaltene Saat gut „auflaufen“ kann.

In diesem Pflanzenmaterial sind die Samen der Pflanzen bereits enthalten, die für die Arnikawiesen, Bergmähwiesen, trockenen und feuchten Heiden typisch sind. Während des Sommers wurden leicht ausfallende Samen per Hand abgesammelt und werden nun mit auf den Flächen ausgesät.

Mit dieser Starthilfe werden sich Arnika, Schwarze Flockenblume, Heil-Ziest, Waldstorchenschnabel und Glockenheide bald einfinden.

Mit finanzieller Unterstützung des europäischen Umweltprogramms LIFE+ zur Förderung des europäischen Schutzgebietsnetzwerkes NATURA2000





Jetzt nur nicht den Anschluss verlieren!



Blätter und Rinden werden von den Ziegen gern gefressen.

„Vielmäulige Unterstützung“ Das LIFE+ Projekt „Allianz für Borstgrasrasen“ setzt eine Ziegenherde in der „Sistiger Heide“ ein

Das LIFE+ Projekt setzt zusammen mit der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege eine über hundertköpfige Ziegenherde ein, um verbuschte Bereiche des Projektgebietes in der Sistiger Heide frei zu stellen. Die Ziegen fressen bevorzugt Blätter und Rinde von jungen Gehölzen, danach werden auch altes überständiges Gras und Kräuter gefressen.

Um die Offenland-Lebensräume „Arnikawiesen“, Bergmähwiesen, trockene und feuchte Heiden wiederherzustellen, werden in den drei Teilprojektgebieten Hellenthal, Dahlem und Kall vorwiegend mit Nadelgehölzen bestandene Flächen beerntet und zu offenen Wiesen, Weiden und Heiden umgewandelt. Kleinfächig werden aber auch verbuschte Bereiche bearbeitet: Die überwiegend mit jungen Birken, Faulbaum und Weiden bewachsenen Flächen werden durch die Ziegenherde schonend von den Gehölzen freigestellt. Wenn die Tiere ihre Arbeit in dem teilweise sehr unebenen und unzugänglichen Gelände getan haben, können Gräser, Kräuter und Zwergsträucher sich wieder stärker ausbreiten.

Derartig große Ziegenherden gibt es im Raum nur wenige. Die Firma Gebr. Deppe GmbH aus dem bergischen Overath, die auf besondere Landschaftspflege spezialisiert ist, hat die große Herde mit Transportern in die Eifel gefahren. Jeden Tag wird der Fortgang der Maßnahme und vor allem das Wohl und Wehe der Tiere kontrolliert. Sobald eine Fläche „freigefressen“ ist, wird eine neue Fläche mit elektrischem Weidezaun eingezäunt und die Ziegen werden umgetrieben.

„Allianz für Borstgrasrasen“ aus der Luft gesehen

Um das Aussehen der Landschaft vor Umsetzung der Freistellung und nach Wiederherstellung der offenen Lebensräume dokumentieren zu können, werden die drei Teilprojektgebiete in Hellenthal, Kall und Dahlem in diesen Tagen auch aus einem Flugzeug fotografiert. Auf der Internetseite des Projektes können die Aufnahmen schon bald eingesehen werden.

Wir halten Sie auf dem Laufenden ...

Das LIFE+ Team informiert und steht für Fragen zur Verfügung. Der angekündigte Internet-Auftritt steht zur Verfügung und wird fortlaufend aktualisiert: Ausführliche Projektdarstellungen, Maßnahmenplanung, Ergebnisse laufender Untersuchungen, Ausschreibungen, Hinweise zum Naturerleben und aktuelle Termine sind abrufbar:

www.life-borstgrasrasen.eu